

Zeitschrift: Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera

Herausgeber: Schweizerische Numismatische Gesellschaft

Band: 60 (2010)

Heft: 237

Rubrik: Ausstellungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ausstellungen



Sizilien, Königreich, Karl I. von Anjou (1266–1285), Reale d'oro (1266–1278). Bernisches Historisches Museum, Inv. 80.614.



Reggio Emilia, Bistum, Niccolò Maltraversi (1211–1243), Grosso (1233–1243). Münzkabinett Winterthur, Inv. M 156.



Solothurn, Stadt. Plappart (um 1470). Münzkabinett Winterthur, Inv. S 4706. Fotos: Jürg Zbinden, Bern.

Gold und Silber: Neues Geld im Spätmittelalter. Eine neue Ausstellung im Münzkabinett Winterthur

Das 12. und 13. Jahrhundert war im mittelalterlichen Europa eine Periode des wirtschaftlichen Booms und eines starken Bevölkerungswachstums. Die grossen mittelalterlichen Städte bildeten sich aus, in Italien entstand ein dichtes urbanes Netzwerk von Siedlungen, dessen Dynamik durch Handwerk, Handel und Krieg angetrieben wurde.

In dieser Zeit, um 1200, macht das mittelalterliche Münzwesen, unter anderem angestossen durch diese Entwicklungen, einen Quantensprung: Nachdem seit dem 7. Jahrhundert für Münzen nur ein einziges Metall, das Silber, verwendet und nur eine Münzsorte, der Pfennig oder Denar, geprägt worden war, entstand nun neues Geld in Gold und Silber, Mehrfache des Pfennigs, die allmählich ein eigentliches Münzsystem bilden.

Zuerst in Italien, dann auch in anderen Gebieten, die wirtschaftlich ähnlich weit entwickelt waren oder Gold- und Silberbergbau betrieben, wurden neue Münzen geprägt: der silberne Grosso in Mittel- und Oberitalien, der goldene Genovino (Genua), Ducato (Venedig) oder Fiorino (Florenz), gefolgt von Silbermünzen wie dem Gros tournois (Frankreich), dem Zwainziger (Tirol), dem Pierreale (Sizilien) und dem Prager Groschen (Böhmen).

Oft wurde dieses neue Geld in Gold und Silber an anderen Orten als Imitationen übernommen, beim Gold etwa in Form der Liliengulden, der Nachahmungen des Florentiner Goldguldens, beim Silber unter anderem in Form von Groschen-Imitationen wie den Gigliati im östlichen Mittelmeergebiet, von Turnosen im Rheinland oder von Adlergroschen in Oberitalien.

Im 14. Jahrhundert hatte sich an vielen Orten ein System mit mehreren Münzsorten

herausgebildet, die zueinander in einem definierten Wertverhältnis standen und die neben dem Pfennig eine zunächst regionale, später internationale Oberwährung bildeten, an deren Spitze die Goldmünzen standen. In diesem Gefüge spielte das neue Geld aus Gold und Silber eine massgebliche Rolle für politische und kirchliche Zahlungen, aber auch zunehmend für Löhne und den Warenhandel.

Erst spät, ab der Zeit um 1400, übernahmen die Münzorte im Süden des heutigen Deutschlands, der Schweiz und des Elsass dieses neue Geld und prägen zunächst Schillinge und Plapparte in Silber und gegen Ende des 15. Jahrhunderts auch Gold.

Die neue Ausstellung im Winterthurer Münzkabinett verfolgt dieses faszinierende Werden des spätmittelalterlichen Geldes anhand der eigenen Sammlung sowie zahlreichen Leihgaben aus schweizerischen und deutschen Sammlungen durch Zeit und Raum, von Italien bis Flandern und von der Iberischen Halbinsel bis nach Ungarn. Unter anderem sind fast alle der frühesten Schillinge und Plapparte der Zeit um 1400 im süd-deutsch-schweizerischen Gebiet – wohl zum ersten Mal in einer Ausstellung – zu sehen.

Die Ausstellung wird durch ein reichhaltiges Rahmenprogramm, zu dem ein Museumskonzert, Führungen und Workshops für Schulen gehören, und einen Leporello zum Thema begleitet.

Münzkabinett und Antikensammlung der Stadt Winterthur

Villa Bühler, Lindstrasse 8, 8402 Winterthur
8. Mai 2010 bis 30. September 2011

Öffnungszeiten: Dienstag, Mittwoch, Samstag und Sonntag, 14–17 Uhr

Veranstaltungen und Termine:

www.muenzkabinett.org

Benedikt Zäch

Numismatische Ausstellungen in der Schweiz
Expositions numismatiques en Suisse
Esposizioni numismatiche in Svizzera

Appenzell, Museum Appenzell

Rathaus, Hauptgasse

Januar bis März sowie November, Dezember: Di–So 14–17;
April bis Oktober: Mo–So 10–12, 14–17

Dauerausstellung (Appenzeller Münzen und Prägestempel)

Augst, Römerstadt Augusta Raurica

Giebenacherstrasse 17

Museum Augusta Raurica: Mo 13–17, Di–So 10–17 (Nov.–Feb.
Mo 13–17, Di–So 11–17)

Haustierpark und Schutzhäuser täglich 10–17

Dauerausstellung (u.a. Silberschatz aus Kaiseraugst)

Avenches, Musée romain

Amphithéâtre

Avril–septembre: ma–di 10–12, 13–17

Octobre–mars: 14–17

Collections permanentes: vitrines exposant des monnaies sous
les thèmes «Monnaies et échanges» et «La maison impériale».
Choix de monnaies gauloises et de monnaies de l'Antiquité tardive.

Basel, Historisches Museum Basel

Barfüsserkirche, Barfüsserplatz

Di–So 10–17

Dauerausstellung (Überblick Münzgeschichte, Renaissance-
medaillen, Münzwaagen)

Bellinzona, Castelgrande

lu–do 10–18

Esposizione permanente di monete della zecca di Bellinzona

Bern, Bernisches Historisches Museum

Helvetiaplatz 5

Di–So 10–17

Dauerausstellung «Steinzeit, Kelten, Römer» (mit keltischen
und römischen Münzen), «Kunst aus Asien und Ozeanien» (mit
chinesischen, japanischen und Kushan-Münzen) und «Berner
Geschichte bis 1800» (mit Berner Münzen und Münzfunden).

Sonderausstellung: Die antike Welt im Münzbild

(bis 16. Mai 2010)

Chur, Rätisches Museum

Hofstrasse 1

Di–So 10–17

Dauerausstellung (Bündner Münzen und Prägestempel, Münz-
funde)

Frauenfeld, Museum für Archäologie

Luzernerhaus, Freiestrasse 26

Di–Sa 14–17, So 12–17

Dauerausstellung (Schatzfunde Steckborn, römische Münzfunde)

Frauenfeld, Historisches Museum Thurgau

Schloss

Di–So 14–17, So 12–17

Genève, Musée d'Art et d'Histoire

2, rue Charles-Galland

Ma–di 10–17

Exposition permanente: Mille deniers de la République romaine
Maison Tavel: Histoire monétaire genevoise

Lausanne, Musée monétaire cantonal

Palais de Rumine, 6, place de la Riponne, Salle Colin Martin

Exposition: Ma–je 11–18, ve–di 11–17

Bibliothèque: Ma–je 9–12, 14–17

Lausanne, Musée Olympique

Quai d'Ouchy 1

Exposition permanente (e.a. collections philatéliques et numis-
matiques)

Locarno, Gabinetto Numismatico, Casorella

Castello Visconteo, Piazza Castello 2

Aprile–ottobre: ma–do 10–12, 14–17

Esposizione permanente (Monete greche di Magna Graecia)

Luzern, Historisches Museum

Im alten Zeughaus, Pfistergasse 24

Di–So 10–17

Dauerausstellung (allg. Münzgeschichte, Schwerpunkt Luzern)

Neuchâtel, Musée d'Art et d'Histoire

Esplanade Léopold-Robert 1

Ma–di 11–18

Exposition permanente (numismatique antique, monnaies et
médaillles de Neuchâtel)

Schaffhausen, Museum zu Allerheiligen

Klosterplatz 1

Di–So 11–17

St. Gallen, Museum im Kirchhoferhaus

Museumstrasse 27

Zugänglich auf Anfrage

Dauerausstellung (St. Galler Münzen und Medaillen, Sammlung
Werner Burgauer: Eidgenössische Gold- und Gedenkmünzen,
darunter Probe- und Fehlprägungen)

Vaduz, Liechtensteinisches Landesmuseum

Städtle 43

Di–So 10–17, Mi bis 20

Dauerausstellung «Werte schützen» (Liechtensteinische Geld-
geschichte und Münzfunde)

Winterthur, Münzkabinett und Antikensammlung

Villa Bühler, Lindstrasse 8

Di, Mi, Sa, So, 14–17

*8. Mai 2010 bis 30. September 2011: Gold und Silber:
Neues Geld im Spätmittelalter*

Zug, Museum in der Burg

Kirchenstrasse 11

Di–Sa 14–17, So 10–17

Dauerausstellung (Zuger Münzen)

Zürich, Schweizerisches Landesmuseum

Museumstrasse 2

Di–So 10–17, Do 10–19

Dauerausstellung (mittelalterliche Münzprägung der Schweiz,
Geldumlauf im 16./17. Jh., Medaillen der Renaissance, Früh-
geschichte des Münzsammelns im 16.–18. Jh.)

Sonderausstellung:

*Bilder der Macht und der Eitelkeit (die schönsten Münzen
Europas von Karl dem Grossen bis Napoleon)*

Zürich, MoneyMuseum

Hadlaubstrasse 106

Di, Fr 13–17.30; Abendevents einmal im Monat, 18–20